

OA-15 „Special Purpose Rifle“ mit vielfältigen Ausbaumöglichkeiten

Aufgemotzt

Was vielen Jägern die Hirschbrunftgravur, ist vielen Schützen der Spezialeinheiten-Look. Diesen Markt bedient Oberland Arms besonders mit dem OA-15 SPR. Die Änderungen dienen aber nicht nur der Optik: Sie sind auch praktisch und benutzerfreundlich. Präzise wäre die Waffe auch ohne sie. Ein Kurzttest.

Es ist unverkennbar: Der Trend bei behördlichen Waffen, egal ob Polizei oder Militär, geht seit einigen Jahren zur Picatinny-Schiene. Man findet sie mittlerweile an fast jeder neuen Kurzwaffe und an fast allen Langwaffen, ob Repetierer oder Selbstlader. Diese nach Militärstandard M 1913 spezifizierte Montagebasis ist im Grunde nichts anderes als ein Weaver-Profil, das sägezahnartig mit rechteckigen Rillen versehen ist, um Rückstoßbol-

zen besseren Halt zu geben. Da die Kerben in der Regel auf der ganzen Länge der Schiene angebracht sind, ist die Positionierung von Anbauteilen auf der Waffe ausgesprochen flexibel.

Der inflationäre Einsatz der zackigen Montageschiene ist auf die zunehmende Technisierung der Einsatzkräfte zurückzuführen. Etwa 30% des Gewichts, das ein moderner Infanterist mit sich herumzuschleppen hat, stammt heute von Batterien! Diese treiben

Funkgeräte, GPS und Gefechtsfeldcomputer an, aber auch Nachtsichtgeräte, Laserpointer, Entfernungsmesser oder einfach Lampen. Insbesondere letztere Geräte werden gerne an den Einsatzwaffen befestigt, da sie in der Regel zusammen mit diesen zur Anwendung kommen, oft in Kombination mit einer Zielloptik. Da aber nicht jeder Einsatz gleich ist, variieren die verwendeten Helferlein. Das wiederum verlangt Flexibilität von der Montagetechnik an der Waffe. Womit wir

wieder bei der Picatinny-Schiene wären.

Das hier vorgestellte Sondermodell aus der OA-15-Serie von Oberland Arms hat diese zur Genüge und ist auch sonst mit technischen Details ausgestattet, die das Herz jedes SEKlers höher schlagen lassen.

Technischer Ausbau

Die Basiswaffe, das OA-15 im Kaliber .223 Rem. ist ein halbautomati-





Spezialeinheiten-Look: Einmal OA-15 mit allem.

scher Gasdruckselbstlader nach dem System von Eugène Stoner. Das System (Upper- und Lower Receiver) wird von Oberland Arms in Deutschland hergestellt, es wird aus dem vollen Block Spezialaluminium ge- fräst. Auch die Läufe stammen aus Deutschland, von Lothar Walther, Königsbrunn. Anbau-, Montage-, Schaft- und Klein- teile werden weiterhin aus den

USA impor- tiert. Das Grundsys- tem der Colt-AR-

15/M16-Klone wurde in den letzten Jahren mehrfach auch im DWJ beschrieben, es darf als hinlänglich bekannt gelten. Auf eine genauere Beschreibung wird an dieser Stelle verzichtet. Interessanter sind hier die An- bauteile und Tuningmaßnah- men, die aus einem normalen OA-15 eine SPR, eine „Special Purpose Rifle“ machen.

Denn im Grunde hat Ober- land Arms bis auf System und Magazin so ziemlich alles aus- getauscht, was an der Büchse auszutauschen war. Am auffäl- ligen sind die Änderungen der

Schaftteile. Anstelle des seri- enmäßigen Hinterschafts wurde ein Spezialschaft montiert, der aber entgegen des ersten optischen Eindrucks nicht ein- schiebbar oder längenverstell- bar ist. Dafür hat er zahlreiche Bohrungen, an denen zusätzli- che Anbauteile befestigt werden könnten sowie zwei Aufnahmen für Riemenbügel. Hinzu kom- men zwei beidseitig angebrach- te Röhren, die als Wangenauf- lage dienen. Sie sind wasserdicht verschlossen und als Batte- riefach für Ersatzbatterien ge- dacht. Der Schaft liegt unerwar- tet gut und ist für normal gewachsene Schützen einwandfrei geeig- net. Hauptvorteil des

Hinter- schaft dürfte für die meisten Schützen aber sein, dass er einfach ratten- scharf aussieht. Eben der ulti- mativen Heckspoiler für das OA-15. Doch das ist nicht der einzige Spoiler.

Auch der Vorderschaft hat es in sich. Da- bei handelt es

sich um ein leichtes und doch stabiles Rohr aus Kohlefaser. Das allein wäre noch nichts Bes- sonderes. Doch der Werkstoff ist so gewickelt und geschlif- fen, dass je nach Lichteinfall ein in Grautönen changieren- des Tarnmuster entsteht. Keine echte Tarnung zwar, aber für je- manden, der es militärisch mag, eine wahre Augenweide. Der Vorderschaft, der zugleich als Handschutz fungiert, ist indes nicht nur optisch ein Leckerbis- sen. Er ist durchaus funktionell. Er lässt dem Lauf viel Raum und sorgt dank ausreichend vorhan- dener Lüftungslöcher für eine gute Ventilation, die auch län- gere Schussserien ermöglicht. Die seitliche Ableitung der Wär- me reduziert zudem das Flim- mern vor dem Zielfernrohr.

Damit nicht genug. Auf den vorderen 15 cm sind seitlich und unten drei kurze Picatinny-Schienen montiert. Die untere nimmt beim OA SPR serienmäßig ein abnehmbares Harris-Zweibein auf. Die sei- tlichen stehen zur freien Verfü- gung. Weitgehend zumin- dest, denn linksseitig nutzt Oberland Arms den Platz zur Monta- ge eines





Oben: Bei Bedarf kann das Korn samt Kornschutz nach oben geklappt werden.

Mitte: „Geheimfach“ im Hinterschaft. In der (verstellbaren) Wangenaufgabe findet sich waserdichter Stauraum.

Riemenbügels. Behörden können den verbleibenden Platz nutzen, um Laserpointer oder Weißlichtlampen zu installieren, Zivilisten werden in der Regel – mangels Ausnahmegenehmigung – die mitgelieferte Kunststoffabdeckung zwecks Handschutz montieren. Und sich am „coolen“ Aussehen ergötzen: Der Frontspoiler sitzt perfekt.

Weitgehend unspektakulär, aber in hohem Maße funktionell kommt der Pistolengriff daher. Etwas anderes ist auf einer Spezialeinsatzwaffe aber auch nicht wünschenswert.

Der Stainless-Lauf ist wie alle OA-15-Läufe dank Wärmebehandlung spannungsarm. Er hat die bei Oberland übliche Dralllänge von 228 mm (9") rechts, ein herkömmliches 6-Zug-Profil und eine Länge von 457 mm (18"). Seine Kontur wurde speziell für die SPR entworfen, ebenso das Finish: Der Lauf ist blank glänzend, aber vorderhalb des Kornes seidenmatt glasperlengestrahlt. Hübsch.

Wären die bisherigen Modifikationen, mal abgesehen vom Zweibein, für den normalen Sportschützen eher optische Vorteile, so gibt es am SPR doch einige Sonderausstattungen, die auch für den täglichen Gebrauch recht praktisch sind.

Nützliches

Sehr nützlich, aber durchaus noch mit „Spoiler-Faktor“ ist die lange, durchgehende Picatinny-Schiene von A.R.M.S., die sich von der Kimme bis vorne an den Handschutz erstreckt. Auf ihr lassen sich problemlos alle Arten von Zielhilfen montieren, ganz egal, welchen Augenabstand man bevorzugt. Auch teure Montagebasen zur Verlängerung des Augenabstands sind so nicht

Links unten: Auch mit Handschuhen zu bedienen: Vergrößerter „X-Duty“-Riegel am Spannschieber.

Rechts: Das SPR ist auch im freien Anschlag gut zu beherrschen und sieht zudem „cool“ aus.



nötig. Behörden schätzen den Vorteil, Optik und Restlichtverstärker voreinander montieren zu können.

Für den Notfall oder manche Schießdisziplinen ist das Klappvisier geeignet. Sowohl Korn als auch Lochkimme lassen sich hochklappen, sodass die Kopfstellung am auf Zielfernrohre optimierten Schaft nicht zu verrenkt wird. Heruntergeklappt stören die mechanischen Visiere aber die Benutzung der Optik nicht.

Wenig auffällig, aber sehr praktisch ist der X-Duty-Spannschieber. Es handelt sich dabei um einen verlängerten und somit auch mit Handschuhen leichter greifbaren Riegel am Spannschieber des Verschlusses. Fast schon eine Tuningmaßnahme „unter der Haube“.

Tatsächlich auf den ersten Blick unsichtbar ist der verwendete NM-Matchabzug, der aus dem militärischen Hau-

Trotz aller Anbauteile lässt sich die Waffe immer noch gut zerlegen.

degen ein echtes Wettkampfsensibelen macht. Auf rund 2 kg eingestellt bricht er absolut sauber und trocken. Hier bleiben keinerlei Wünsche mehr. Von der Ausstattung her sind Top-Schussleistungen zu erwarten.

Die komplette und hochwertige Ausstattung reicht den Machern bei Oberland Arms allerdings noch nicht für ihr Topmodell. Deshalb packen sie der SPR noch einiges mit dazu: Die robuste Zielfernrohrmontage #35 von A.R.M.S. gehört ebenso zum Lieferumfang wie zwei abnehmbare Riemenbügel von Knights, die Gewehrtafche Arc 6 von Shooting Systems, ein Gewehrriemen, zwei Ersatzmagazine und ein Reinigungsset von Otis. Bis auf das Zielfernrohr hat man dann alles, was man braucht, um sofort professionell loszulegen.



Schussleistung

Die technischen Voraussetzungen sind so gut, wie man es sich von einer Waffe auf Basis der Colt AR-15/M-16 nur vorstellen kann. Das lässt zumindest grundsätzlich sehr gute Präzision erwarten. Beim Topmodell der OA-15-Reihe darf sich Oberland Arms aber auch keine Patzer erlauben. Auf dem Schießstand schossen wir die SPR daher mit den gängigen vier Laborierungen, mit denen

Schussleistung der Testwaffe

Laborierungen	Streukreis \varnothing [mm]
Federal Gold Medal, 69 gr HPBT	19,2
Sellier & Bellot, 55 gr FMJ	41,8
IMI, 55 gr HPBT	22,7
Federal American Eagle, 62 gr FMJ	37,6

Mittel aus jeweils 25 Schuss (5 Serien à 5 Schuss) mit schusswarmer Waffe aus dem Schießgestell auf 100 m Distanz mit Zielfernrohr. Nach jedem Laborierungswechsel erfolgte eine Zwischenreinigung mit anschließender Abgabe von 5 Blindschüssen der neuen Munition.

wir auch die letzten AR-15-Klone getestet haben. Das Ergebnis fiel erwartungsgemäß gut aus: Mit der passenden Munition sind Streukreise um die 20 mm regelmäßig zu erreichen. Wer sich etwas Mühe bei der Munitionsauswahl macht, sollte wettkampfbereit sein.

DWJ-Fazit

Das Oberland Arms OA SPR bietet aufregend martialische

Optik in höchster Qualität. Die Ausstattung ist vollständig und lässt kaum mehr Wünsche offen. Allerdings sollte man das bei einer Waffe für 3500,- € auch erwarten. Denn auch preislich markiert das OA SPR die Spitze dessen, was derzeit für sportliche Selbstladebüchsen verlangt wird.

Zwar sind einige der Möglichkeiten, vor allem die vielfältigen Montageoptionen, für zivile



Schützen nur schwer zu nutzen. Wer darf schon Laserpointer montieren? Doch die aus den vielen Schienen und Anbauteilen resultierende scharfe Optik ist ja das, was manchen Sportschützen ausreicht. Präzise schießen kann die SPR ohnehin. Fazit: Dicke Spoiler mit echter Leistung dahinter – was will man mehr? **DWJ**

VON WOLFGANG KRÄUSSLICH

Für besseren Greifkomfort am Vorderschaft können die Picatinny-Schienen mit einem Handschutz abgedeckt werden.

Service

Oberland Arms
Dürnhauser Straße 10, 82392 Habach
Tel. 08847 / 697 259
Fax 08847 / 697 258
info@oberlandarms.com
www.oberlandarms.com